



Hessischer Russischlehrerverband e.V.

www.russischlehrer-hessen.de
Vorsitzender: Stefan Höhbusch
Graf-von-Stauffenberg-Straße 63, 35037 Marburg
Tel. 06421-3400070 - Mobil 0178-1373168
stefan.hoehbusch@posteo.de

IBAN DE31 5335 0000 0038 0007 13 - BIC HELADEF1MAR

Нет войне!

Stellungnahme des Hessischen Russischlehrerverbands zu den Folgen des Ukrainekriegs für die Schulen, den Russischunterricht und die deutsch-russischen Schulpartnerschaften

Der Krieg in der Ukraine macht uns alle fassungslos, und unser ganzes Mitgefühl gilt den Menschen, die in diesem Land tagtäglich um ihr Leben und ihre Freiheit fürchten müssen. Wir verurteilen aufs Schärfste die völkerrechtswidrige Aggression der russischen Regierung gegenüber der Ukraine.

Mit großer Sorge beobachten wir, wie die Meinungsfreiheit in Russland immer weiter beschnitten, die Institutionen der Zivilgesellschaft zerstört und Personen, die sich kritisch zum Krieg äußern, verhaftet und verurteilt werden. Mit tiefer Bewunderung sehen wir, dass die Stimmen für eine demokratische Entwicklung Russlands, für ein friedliches Miteinander in Europa und der Welt nicht verstummt sind. Wir erklären uns solidarisch mit den vielen Menschen, die im Großen und Kleinen, laut oder auch – aus guten Gründen – leise und im Verborgenen, mutig und mit großem persönlichem Risiko ihren Protest gegen den Krieg des autoritären Regimes zum Ausdruck bringen. Wir verstehen es als unsere Aufgabe als Russischlehrer:innen, diese Stimmen aus der russischen Gesellschaft in Deutschland, in den Schulen und im Unterricht sichtbar zu machen und so zu unterstützen.

Seit den Zeiten von Glasnost und Perestrojka in den 80er Jahren haben russische und deutsche Lehrer:innen mit viel persönlichem Engagement feste Schulpartnerschaften aufgebaut, die es ermöglicht haben, dass Schüler:innen aus Deutschland und Russland sich kennenlernen, Vorurteile abbauen und Freundschaften knüpfen konnten. Diese Begegnungen waren und sind ein wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung und zum Aufbau einer dauerhaften Friedenssicherung in Europa. Die Jugendlichen von heute sind die Garanten des Friedens von morgen. Aus diesem Grund ermutigen wir als Hessischer Russischlehrerverband alle Kolleg:innen und Schulleitungen in Hessen, die bestehenden, langjährigen freundschaftlichen Beziehungen zu Schulen in der Russischen Föderation aufrechterhalten und sich gerade jetzt dafür einsetzen, dass Begegnung und Verständigung möglich sind und Kontakte nicht abbrechen.

Wir erleben im Kontakt mit unseren russischen Kolleg:innen, wie wichtig das Erlernen einer Fremdsprache, der Aufbau von Wissen über andere Länder und die Begegnung mit der Kultur, der Musik, Literatur aber auch den Alltagstraditionen gegenseitige Verständnis und eine positive emotionale Bindung ermöglichen. Hier leistet der Fremdsprachenunterricht im Allgemeinen und der Russischunterricht im Besonderen einen wichtigen Beitrag, um ein freundschaftliches Verhältnis der Kulturen zu fördern und interkulturelle Konflikte bewältigen zu lernen. Aus diesem Grund setzten wir uns nachdrücklich dafür ein, weiterhin Werbung für das Fach Russisch bei den Schüler:innen zu machen, das Fach an den Schulen zu stärken. Das Fach Russisch hat insbesondere seit der verstärkten Migrationsbewegung aus den Nachfolgestaaten der UdSSR in den 90er Jahren eine wichtige Funktion für die Integration russischsprachiger Jugendlicher in den deutschen Schulen. Dabei war die Vielfalt der ethnischen Zugehörigkeiten und die Beförderung des friedlichen Miteinanders der Jugendlichen mit ethnisch russischen, ukrainischen, deutschen, kasachischen und anderen familiären Bezügen schon immer gleichzeitig Herausforderung und Bereicherung des Unterrichts. In dieser Tradition sehen wir eine gute Grundlage, als Russischlehrer:innen und gemeinsam mit unseren Russischschüler:innen die Integration der Schüler:innen, die aus der Ukraine geflohen sind, nach individuellen Kapazitäten zu unterstützen. Wir ermutigen die Schulleitungen und die Schulverwaltung, hierzu Kontakt zu den Lehrkräften aufzunehmen und Unterstützungsmöglichkeiten zu eruieren.

Letztlich möchten wir an dieser Stelle noch einmal für die besondere Situation der Schüler:innen mit russischsprachigem familiären Hintergrund hinweisen. Viele Familien haben noch enge Kontakte mit Menschen in der Ukraine, um die sie sich sorgen und für die sie versuchen, Hilfe zu organisieren. Andere haben Angehörige oder Bekannte, die als Soldaten im Krieg gegen die Ukraine eingesetzt werden. Zudem erleben die Schüler:innen, dass Familien an den politischen Fragen zerbrechen, und stehen selbst nicht selten zwischen den Fronten des Informationskriegs und der unterschiedlichen Narrative, ohne hierbei ausreichend Unterstützung und Orientierung durch ihr Umfeld zu bekommen. Wir möchten dafür werben, sensibel mit dieser Situation umzugehen, Schüler:innen nicht – auch nicht im Scherz – für die politischen Entscheidungen der russischen Staatsführung verantwortlich zu machen oder sie zur politischen Positionierung aufzufordern und Diskriminierung in den Schulen entschieden entgegenzuwirken. Die Schüler:innen brauchen in dieser für sie so belastenden Zeit von Seiten der Schule nicht weiteren Druck, sondern Unterstützung und Solidarität.

Für den Vorstand des Hessischen Russischlehrerverbands

Stefan Höhbusch (Vorsitzender)

Anke Schmidt (stellvertretende Vorsitzende)